

Presseerklärung

Wider besseres Wissen Dr. Raffetseders Machenschaften gedeckt und als nichts mehr ging - geheuchelte Empörung?

Die zweifelhaften Aktivitäten Dr. Georg Raffetseders gipfelten bisher in einem Fall von Erpressung und Bestechlichkeit. Dafür wurde er vom Landgericht (LG) Oldenburg zu 15 Monaten Gefängnis auf Bewährung und zu 5.000,- Euro Geldstrafe verurteilt. Trotz seines Tatgeständnisses will Raffetseder in Revision beim Bundesgerichtshof (BGH) gehen. Das kann dauern. Derweil bleibt er auf der Lohnliste der Stadt.

Ein weiterer Vorwurf steht im Raum und es ist mit einer neuen Anklage gegen Nordenhams suspendierten Bürgermeister zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass Raffetseder mit seiner Amtsführung der Stadt Nordenham großen Schaden zugefügt hat. Neben der wirtschaftlichen Nachteile hat er dem Image der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner Schaden zugefügt.

Wie zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern denken Nordenhams Sozialdemokraten, dass all dies bereits früher zu erkennen war. Warum haben namhafte Persönlichkeiten der im Stadtrat vertretenen Parteien trotz offensichtlich klarer Fakten nichts gegen die Machenschaften des Dr. Raffetseder unternommen?

Im Gegenteil – statt den Auffälligkeiten und Vorwürfen gegen den hauptamtlichen Bürgermeister nachzugehen, haben sie dessen Handlungen stets verteidigt und gedeckt. Wenn Kritik laut wurde, sind Raffetseders Gefolgsleute über die Kritiker hergefallen und haben sie mit dem Vorwurf attackiert, dem Bürgermeister aus niedrigen Beweggründen schaden zu wollen.

Nun ist alles heraus und es stellt sich die Frage nach der Mitschuld derer, die alles wussten, aber geschwiegen haben, oder schlimmer noch - die des Bürgermeisters Verfehlungen verteidigt und gedeckt haben. Schlimm genug, dass sich ein Bürgermeister als König (so Richter Meyer am LG Oldenburg) aufführt; das war aber nur möglich, weil einige ihm das erlaubt und ihm dabei geholfen haben.

In Kenntnis der Ermittlungsakten und der Beweislage in Sachen versuchter Erpressung und Bestechlichkeit im Fall Raffetseder haben die CDU-Ratsherren Dr. Kaethner und Dr. Schmidt und ebenfalls der CDU-Fraktionsvorsitzende Horst Wreden Polizei und Landrat des Unrechts bezichtigt. Es war die Rede von Parteilichkeit, eine Justizposse sei dies alles und die Polizei habe nur aus parteipolitischen Beweggründen agiert. Zur Erinnerung: die Kripo in Nordenham war in den Vorgang überhaupt nicht involviert.

Das ebenso überraschende wie überfällige Geständnis Raffetseders vor Gericht löst nun anscheinend Bestürzung und Entsetzen aus. Ebenso fadenscheinig wie heuchlerisch ist die Empörung der Ratsherren Dr. Kaethner und Dr. Schmidt sowie Ihres Fraktionschefs Horst Wreden. Wenigstens diese drei vereidigten Abgeordneten sollen glaubwürdig erklären, dass sie von alledem nichts gewusst haben. Wenn ihnen das gelingt, offenbart sich deren getrübtetes Urteilsvermögen. Beides ist nicht mit den Anforderungen an politische Mandatsträger vereinbar.

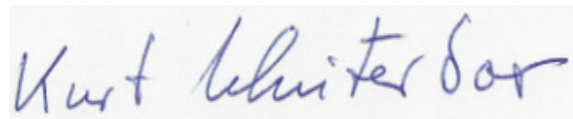
So oder so – die Ratsherren Dr. Kaethner, Dr. Schmidt und CDU-Fraktionschef Horst Wreden haben alles Vertrauen verspielt und sich für die politische Arbeit disqualifiziert. Die Konsequenz kann nur Rücktritt lauten – und zwar Rücktritt von allen Mandaten, sowohl im Stadtrat als auch im Kreistag!

Nie wieder darf so etwas geschehen - weder in Nordenham noch irgendwo! Nach diesen schrecklichen Vorfällen fordern Nordenhams Sozialdemokraten zum Wohl der Stadt und darüber hinaus für die Zukunft alle im Rat vertretenen Parteien auf, zur Sachlichkeit zurückzukehren.

Die Sozialdemokraten sind dazu immer bereit!

Nordenham, den 08.08.2007

SPD Stadtverband Nordenham



Kurt Winterboer
1. Vorsitzender